

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 9: Computersimulationen von Murgängen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sarnafil-Architekturwettbewerb

(pd) Erstmals prämierte Sarnafil, Anbieterin von Abdichtungssystemen für Hoch- und Tiefbau, im Rahmen eines Architekturwettbewerbs innovative Bauten. Wichtig war den Initianten des Wettbewerbs eine optimale Lösung für die «Abdichtung am Bau». Insgesamt wurden zwölf Bauten beurteilt, die seit 1999 ganz oder teilweise erstellt worden sind. Das Preisgericht verlieh einen ersten Preis und vier Innovationspreise.

Der erste Preis ging an das *Büro Stump und Schibli, Basel, für das Projekt der Schweizerischen Schule für Blindenführhunde Allschwil BL*. Aus dem Jurybericht über das Siegerprojekt: «In die von Wald umgebene Landschaft wurde ein Gebäude eingefügt, das sich wie eine weitere Ansiedlung eines Bauerngutes am Horizont abzeichnet. Entstanden ist eine einprägsame Architektur, die dem Ort Identität und Authentizität verleiht. Der Hundetrakt, die Büros, der Filmsaal, die Cafeteria und die Wohnung werden über einen Hof erschlossen, der durch den Welpengarten belebt wird. Gebäude und Geländemauern, Rampen und Wege, Plätze und Dächer verweben sich als flache, geschichtete Volumen mit der Umgebung. Durch den direkten Zugang von der unteren Ebene zum Platz ergeben sich kurze und flexible Bewegungsabläufe. Das Dach der Schule, die fünfte Fassade, wurde so ausgebaut, dass es zur Wassergewinnung genutzt werden kann. Das ökologisch wegweisende Projekt überzeugt durch seine ästhetischen Qualitäten. Rezykliertes, gebrochenes Glasgranulat als Schutzschicht lässt die gut einsehbare Dachlandschaft im sich stets verändernden Licht in einen spannungsvollen Dialog zur umgebenden Landschaft treten. Um einen effizienten Schutz beim Einbau und Betrieb zu erhalten und den Wasserfluss zu den Dachwassereinflüssen zu begünstigen, wurde mit dem Einbau der Drainageschutzbahn eine technisch innovative Lösung umgesetzt. Die ökorelevanten Eigenschaften von «Sarnafil T» als Kunststofflegierung werden mit der Dachwassernutzung optimal genutzt.» Die

vier Innovationspreise gingen an folgende Wettbewerbssteilnehmer:
– Thomas Dettling, Arde Architektur, Brunnen, für ein heterogenes Einfamilienhaus mit Minerogie-Standard in Küssnacht SZ
– Burkhalter, Sumi, Zürich, für die Aufstockung und Dachsanierung der Empa-Gebäude in Dübendorf

– Nicola Baserga und Christian Mozzetti für die Capanna Cristallina, ein klarer, karger Bau im Bedretto auf 2600 Meter Höhe
– Zwimpfer Partner, Krarup Furrer, Jürg Berrel, Basel, für die gelungene filigrane Konstruktion der Eissporthalle St.-Jakob-Arena in Basel

Preisgericht: Markus Senn, Geschäftsführer Sarnafil AG; Stefan Traber, Sarnafil International AG; Bruno Scheuner aus Luzern, langjähriger Lehrender an der Hochschule für Technik und Architektur in Luzern

Erweiterung Kantonschulen Freudenberg und Enge, ZH

(pd) Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen einstufigen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Kantonschulen Freudenberg und Enge in Zürich. Für zusätzlichen Raumbedarf ist die 1959 erbaute und als Baudenkmal ersten Ranges deklarierte Anlage mit Neubauten zu ergänzen. 83 Planungsbüros reichten ein Projekt ein. Das Preisgericht legte einstimmig folgende Rangierung fest:

1. Rang / 1. Preis (30 000 Fr.):
Udend, Dieter Dietz und Urs Egg, Zürich; Mitarbeit: Gina Agreiter, Christian Meili, Adi Heusser, Markus Stöcklein; Landschaftsarchitektur: Ganz, Zürich
2. Rang / 1. Ankauf (25 000 Fr.):
Reto Gadola, Zürich; Mitarbeit: Daniel Streuli; Bauingenieur: Reto Bonomo, Rüdlingen
3. Rang / 2. Preis (20 000 Fr.):
Aeschlimann, Prêtre, Hasler, Baden; Mitarbeit: Thoma Strelbel, Adrian Kloter
4. Rang / 3. Preis (17 000 Fr.):
Denise Ospelt und Jürgen Strehlau, Schaan; Landschaftsarchitekt:

Vogt, Klaus Müller, Zürich; Spezialist: Visualisierung Architron, Imre Bartal, Zürich

5. Rang / 4. Preis (15 000 Fr.):
Jessen und Vollenweider, Basel; Cornelia Walter, Stephanie Winkler, Sven Kovalewsky

6. Rang / 5. Preis (13 000 Fr.):
Ruedi Bass, Florian Eidenbenz, Zürich; Mitarbeit: Stephan Müller, Daniel Mick

7. Rang / 6. Preis (10 000 Fr.):
Edith Nafzger, Andrea Rüegg, Joachim Pfeffinger, Basel; Mitarbeit: Beatrix Blattner, Kathrin Manhart, Katrin Urwyler; Ingenieur: ZPF, Andreas Zachmann, Basel
Fachpreisgericht: Stefan Bitterli (Vorsitz), Kantonsbaumeister; Roger Diener, Basel; Peter Märkli, Zürich; Peter Zumthor, Haldenstein

Sachpreisgericht: Hans Jörg Höhener, Bildungsdirektion, Leiter Stabsabteilung MBA; Beat Wüthrich, Rektor Kantonsschule Enge; Hanspeter Zweimüller, Rektor Kantonsschule Freudenberg

Stöckli für Alterswohnungen, Biberstein AG

(pd) Die Stiftung Schloss Biberstein hat elf Architekten eingeladen, am Projektwettbewerb für den Neubau für eine Wohngruppe älterer Betreuter teilzunehmen. Der Neubau ist Teil des Gesamtprojekts Stöckli, das Wohnraum für ältere Betreute schaffen, die Betriebsabläufe optimieren und die Institution behindertengerechter gestalten möchte. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das erst-rangierte Projekt zu realisieren und legt folgende Rangierung fest:

1. Rang / 1. Preis (18 000 Fr.):
Fugazza Steinmann und Partner, Wettingen; Mitarbeit: B. Meyer
2. Rang / 2. Preis (10 000 Fr.):
Gian-Battista Castellani und Daniel Louis Melbourne, Aarau; Mitarbeit: Claudio Schiess
3. Rang / 3. Preis (8000 Fr.):
Othmar Gassner und Pietro Rossini, Baden; Mitarbeit: Michael Beck

4. Rang / Ankauf (4000 Fr.):
Zulauf und Schmidlin, Baden; Mitarbeit: Silja Dietiker
Aus dem Jurybericht über das Siegerprojekt: «Konzeptionell ergänzt das Projekt die bestehende Schlossanlage, indem interessante

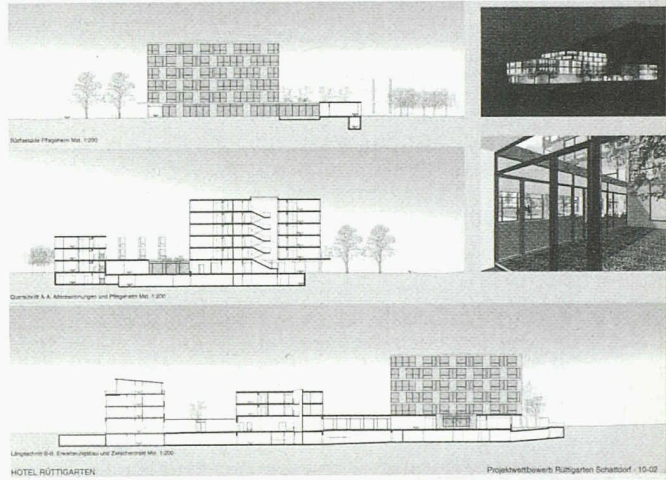
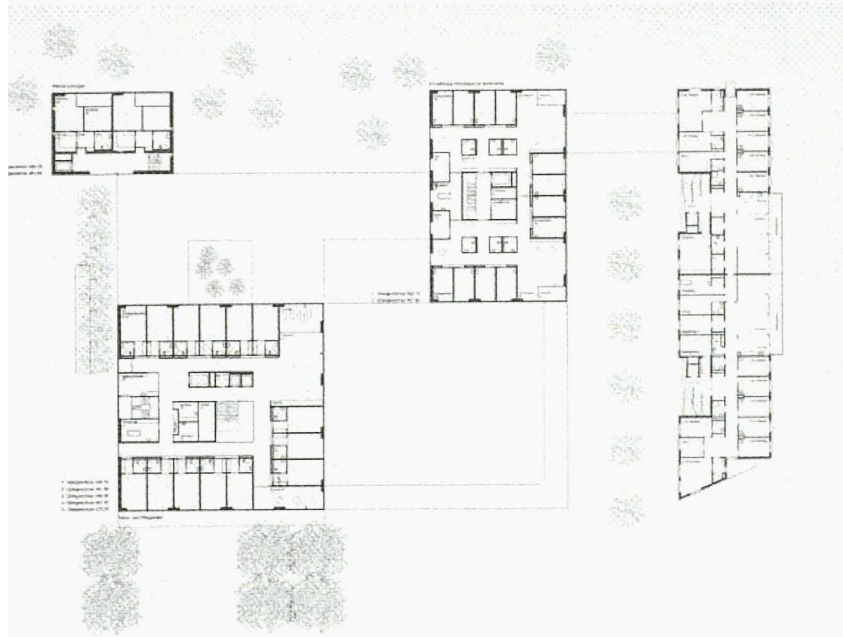
räumliche Bezüge, eine attraktive Platzfolge und Aussenräume geschaffen werden. Besonders hervorzuheben sind die kubische Erscheinung und Massstäblichkeit des Baukörpers, der mit der bestehenden Anlage ein harmonisches Ensemble bildet. Die Situierung und Erschliessung ermöglichen weitere Neubauten auf dem Areal.»

Fachpreisgericht: Jacques Aeschmann, Olten; Felix Fuchs, Stadtbaumeister Aarau; Paul Pfister, Ennetbaden; Danilo Zampieri, Baudepartement Aargau
Sachpreisgericht: Beat Sigrist, Präsident der Stiftung Schloss Biberstein; Margrit Eicher, Leiterin der Institution

Mehrzweckhalle Rüslikon ZH

(pd) Die Schulpflege Rüslikon veranstaltete einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren für den Neubau einer Turn- und Mehrzweckhalle mit Schulraumergänzungen. Insgesamt wurden 31 Projekte eingereicht. Das Preisgericht legte einstimmig folgende Rangierung fest und empfiehlt das erst-rangierte Projekt zur Weiterbearbeitung:

1. Rang / 1. Preis (30 000 Fr.):
Ramser Schmid, Zürich
2. Rang / 2. Preis (20 000 Fr.):
Christian Bühlmann, Zürich
3. Rang / 3. Preis (18 000 Fr.):
Hinder und Marti, Winterthur
4. Rang / 4. Preis (16 000 Fr.):
Michael Charpié, Zürich, und Nicolas Kretschmann, D-Diessen
5. Rang / 5. Preis (14 000 Fr.):
Jost Haberland, D-Berlin
6. Rang / 6. Preis (7000 Fr.):
Althammer Hochuli, Zürich
Fachpreisgericht: Sibylle Bucher, Alex Eggimann, Thomas Lussi, Christian Stahel
Sachpreisgericht: Hanspeter Drayer (Vorsitz), Präsident Planungskommission; Hansruedi Schneider, Gemeinderat; Doris Gnehm, Kommissionsmitglied



Siegerprojekt «Hotel Rüttigarten» von Stefan Häuselmann, Baden, und Andreas Schmid, Wetzikon; Grundriss Obergeschoss und Schnitte

Rüttigarten Schattdorf UR

Der Projektwettbewerb für den Neubau eines Alters- und Pflegeheims sowie die Erweiterung des Behindertenwohnheims um Wohnplätze geht an das Team Stefan Häuselmann aus Baden und Andreas Schmid aus Wetzikon

(pd) Der Einwohnergemeinderat Schattdorf und der Stiftungsrat der Behindertenbetriebe Uri veranstalteten einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren. Projektiert ist eine Erweiterung des Wohnhauses für Behindertenwohnplätze sowie ein Neubau für ein Alters- und Pflegeheim mit Alterswohnungen. Aufgrund der Präqualifikation lud das Preisgericht 20 Architektinnen und Architekten zur Teilnahme ein. Jedes eingereichte Projekt erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Franken. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung und legt folgende Rangierung fest:

1. Rang/1. Preis (22 000 Fr.): Stefan Häuselmann, Baden; Andreas Schmid, Wetzikon
 2. Rang/2. Preis (16 000 Fr.): Martin und Monika Jauch-Stolz, Luzern; Mitarbeit: Daniel Schwei-

zer, Marc Sigrist, Martin Waldis, Fabienne Grebler; Landschaftsarchitektur: Klötzli und Friedli, Bern

3. Rang/3. Preis (10 000 Fr.): Brigitte Wullschleger und Christoph Dettling, Herbert Bruhin, Brunnen; Fachplaner: Ryffel und Ryffel, Uster

4. Rang/4. Preis (8000 Fr.): HTS und Partner, Beat und Josef Trachsel, Altdorf; Mitarbeit: Gerda Arnold Ankauf (4000 Fr.):

Rüssli, Luzern; Mitarbeit: Walter Rüssli, Justin Rüssli, Andreas Gervasi, Rudolf Vollenweider, Björn Zepnik, Simon Kellenberger

Als Antwort auf die heterogene Bebauung des Quartiers schlägt der Verfasser des Siegerprojektes eine Komposition von verschiedenen grossen Baukörpern vor, die vom Kubus des neuen Alters- und Pflegeheimes dominiert werden. «Dem

Charakter seiner Nutzung als öffentliches Gebäude angemessen, vermag der prägnante Baukörper auf eindrückliche Weise eine identitätsstiftende und ordnende Zentrumsfunktion im Quartier einzunehmen», urteilt das Preisgericht und lobt die Idee eines Hotels als innovativen Ansatz: «Die Idee eines Hotels für Betagte besticht. Sie ist zeitgemäss und vermittelt den Nutzern ein Gefühl der gesellschaftlichen Wertschätzung für Senioren. Als neues Hauptgebäude spielt sich der Kubus geschickt von den anderen Gebäuden frei und wird zum Aushängeschild der Gesamtanlage. (...) Die klar definierten Aussenräume verzahnen sich mit der Umgebung und eröffnen schöne Durchblicke auf die Landschaft. Sie stehen in einem guten Verhältnis zur bebauten Fläche und sind präzise proportioniert.»

Fachpreisgericht: Roland Mozzatti, Luzern; Walter Trutmann, Sarnen; Philipp Brühwiler, Zug; Martin Jäger, Emmenbrücke
 Sachpreisgericht: Stefan Trüb (Vorsitz), Gemeindepräsident; Margrit Imhof, Sozialvorsteherin; Robert Gamma, Stiftungsratsmitglied Behindertenbetriebe Uri